

bestand einschließlich Reichsbank- und Postscheck-Guthaben betragen Ende 1931 640297 RM, Ende 1932 135944 RM, mithin am 31. Dezember 1932 weniger 504353 RM. — **Verbindlichkeiten:** Sonstige Verbindlichkeiten: Darunter: 449670 RM Aufwertungsorderungen, verzinslich zu 5% und 6% und rückzahlbar nach dem Gesetz über die Fälligkeit und Verzinsung der Aufwertungs hypothehen vom 18. Juli 1930 und sonstige Restkaufgeldforderungen, verzinslich zu 5% und 6%, zum jeweiligen Reichsbankdiskont und mit 1—2% über Reichsbankdiskont; rückzahlbar zu den vertraglich vereinbarten Zahlungsbedingungen und -terminen. 1438089 RM kurzfristige Darlehen, 2000000 RM mittelfristige Darlehen. Bei den **Bürgschaften** ist ein Abgang von 886463 RM eingetreten. Außer diesen Bürgschaften haftet die Ges. noch für hereingekommene und mit dem Giro der Ges. weitergegebene Wechsel mit einem Betrage von 576850 RM. Die Verpflichtung wegen der Ausfallbürgschaft der Deutschen Golddiskontbank ist nicht verbucht, da sie zahlenmäßig nicht feststeht. — Im Zusammenhang mit der Amerika-Anleihe der Ruhrgas A.-G. besteht für die Ges. ein Haftungsverhältnis.

auch in Paris an die Börse gebracht. — Kurs ult. 1927—1932 in Frankfurt a. M. — (196), 137, 138,75, 73, 59,50*, 86%. — Kurs ult. 1932 in Hamburg: 86,25%; in Köln: 85,50%; in Leipzig: 86%; in Düsseldorf-Essen: 85,75%.

Dividenden:	1927	1928	1929	1930	1931	1932
Stamm-Aktien	6	0	6	0	0	0%
Vorzugs-Aktien	6	6	6	6	0	0%

Förderung in Mill. t 1924—1932: Kohlen 5,8, 6,7, 7,9, 8,02, 7,38, 8,04, 6,77, 5,37, 4,62; Koks 1,2, 1,4, 1,3, 1,59, 1,61, 1,99, 1,53, 1,04, 0,94; 1924—1932: Briketts 141 739, 265 338, 295 272, 255 498, 197 472, 162 150, 139 865, 123 685, rd. 116 000 t.

Belegschaft: Ende 1924—1932: 29 758, 27 911, 28 498, 25 584, 23 469, 24 478, 19 339, 14 390, 13 250.

Gewinn-Verteilung: 1928: Gewinn 818 914 RM (Res. 40 946, Div. auf Vorz.-A. 18 000, Vortrag 759 968). — 1929: Gewinn 6 396 237 RM (Res. 319 812, Div. 5 118 000, Tant. 119 000, Vortrag 839 425). — 1930: Gewinn 183 290 RM (Res. 9165, Div. auf Vorz.-A. 18 000, Vortrag 156 125). — 1931: Verlust 3 645 706 RM. (durch Sanierung beseitigt). — 1932: Gewinn 2 331 965 RM (Zuweisung zum R.-F.).

Aus dem **Geschäftsbericht 1932:** Den Bericht über das Geschäftsjahr 1932 müssen wir mit der Feststellung einleiten, daß das Jahr als Ganzes gesehen eine weitere Verschlechterung der Absatzlage erkennen läßt. Im letzten Viertel des Berichtsjahres waren Anzeichen einer leichten Besserung erkennbar, die nicht nur durch die jahreszeitlichen Anforderungen an den Kohlenmarkt bedingt war. Sie trat — zum größeren Teil — als Folge des Ansatzes einer Vertrauensbelebung in die Erscheinung. Die unerwarteterweise bereits im Dezember wieder einsetzende Umruhe in der politischen Führung brachte auch uns

einen Rückschlag. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß die Entscheidung, die in den ersten Monaten des Jahres 1933 gefallen ist, nunmehr die Grundlage für die Gesundung des Reiches und der deutschen Wirtschaft geschaffen hat. Die Jahresförderung unserer Zechen sank auf 86% der von 1931 und 69% der von 1930, die Kokserzeugung ging auf 91% der im Vorjahre und 62% der in 1930 erzeugten Mengen zurück. Der Gesamtabsatz in Kohlen, Koks und Briketts lag im Jahresdurchschnitt um 14% unter dem des Jahres 1931 und 28% unter dem des Jahres 1930. Der Koksabsatz unterschritt die Zahlen des Jahres 1931 um 11 und die des Jahres 1930 um 29%. Auf dem Markt der Nebenprodukte setzten wir in Ammoniak 26%, in Teer 12% und in Rohbenzolen 3% weniger ab als 1931. Unsere Abgabe von Gas in die Ferngasversorgung belief sich auf 77% der vorjährigen Menge. Auf den verengten Märkten wurden infolge des steigenden Wettbewerbs schlechtere Erlöse erzielt. Das Berichtsjahr hatte mit der regierungsseitig verordneten Preissenkung von durchschnittlich 10% begonnen, die eine Absatzbelebung nicht zur Folge hatte. Die Syndikatsumlage auf Verkaufsbeteiligung belastete im Durchschnitt des Jahres 1932 die Tonne Absatz mit 3,56 RM gegen 2,92 im Jahre 1931. Im Dezember 1932 betrug sie 3,98 je t. Die Erlöse aus dem Absatz von Kohlen, Koks und Briketts weisen einen Rückgang im Mittel des Jahres 1932 um rund 17% gegen den Vorjahresdurchschnitt aus. Wenn es trotzdem gelungen ist, die Jahresrechnung ohne Verlust abzuschließen, so kommt in dieser Tatsache die Auswirkung der Maßnahmen zum Ausdruck, die wir zur Erhaltung unserer Gesellschaft mit dem Ziele der Kostensenkung auf den verschiedensten Gebieten in den vergangenen Jahren getroffen.

Rheinische Stahlwerke.

Sitz in Essen, Arenberghaus.

Verwaltung:

Vorstand: Vors.: Gerichtsassessor a. D. Dr. Jacob Haßlacher (Duisburg-Ruhrort); sonst. Mitgl.: Bergassessor Hugo Reckmann (Bottrop), Dir. Karl Mockewitz (Essen); Stellv.: Bergassessor Otto Haarmann (Marl i. Westf.).

Aufsichtsrat: Vors.: Bergassessor a. D. Dr. Otto Krawehl, Essen; stellv. Vors.: Geh. Komm.-Rat Dr. Hermann Schmitz (I. G. Farbenindustrie A.-G.), Heidelberg; sonst. Mitgl.: Ernst Bischoff, Gelsenkirchen; Dr. Gust. Cramer, Düsseldorf; Prof. Dr. Flechtheim, Berlin; Bankier Hans Fürstenberg (Berliner Handelsges.), Berlin; Bank-Dir. Karl Götz (Dresdner Bank), Berlin; Kommerz.-R. Th. Hinsberg, Untergrainau; Dr. jur. Gustav Lambotte, Aachen; Bank-Dir. Dr. Ed. Mosler (Deutsche Bank u. Disc.-Ges.), Berlin; Bergwerks-Dir. Dr. Otto Scharf, (I. G. Farbenindustrie), Halle; Bergass. a. D. Paul Stein (Gew. Auguste-Victoria), Recklinghausen; Dr. Ernst von Waldhausen, Essen; Eugen v. Waldhausen, Essen; Dr. Julius Freiherr von Waldthausen, Exzell, Bassenheim; Dr. Wilhelm von Waldthausen, M. d. L., Essen; Otto Wolff, Köln; Fabrikbesitzer Theodor Wuppermann, Leverkusenschlebusch.

Entwicklung:

Gegründet: 27./5. 1870 (jetzige Firma seit 1873). Sitz der Ges. bis 22./2. 1927 in Duisburg-Meiderich. Jetzt in Essen. — 1900 Uebernahme der Bergwerks-Ges. Centrum zu Wattenscheid. — 1904 Anglieder. der Duisburger Eisen- u. Stahlwerke. — 1911 Interessengemeinschaft mit Balcke, Tellingering & Cie. A.-G. in Benrath. — 1916 Fusion mit dieser Ges. sowie mit den Ver-

Walz- u. Röhrenwerken A.-G. vorm. Friedr. Boecker Ph's Sohn & Co. u. Friedr. Koenig zu Hohenlimburg. — 1917 Erwerb der Gew. Brassert u. der französ. Beteiligung an dem Steinkohlen-Bergwerk Friedrich-Heinrich A.-G. in Lintfort im Liquidationswege. — 1919 Uebernahme der Zeche Gew. Arenberg Fortsetzung. — 1920 Erwerb der Kuxenmehrheit der Gew. Schallmauer. — 1921 Pachtvertrag mit der Arenberg'schen A.-G. — Pachtweise Uebernahme des Besitzes der Gew. Fröhliche Morgensonne. — Beteiligung am Edelstahlwerk Bischoff, Erwerb der Duisburg-Wanheimer Anlagen der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg. — Herausgabe der Zeche Friedrich Heinrich auf Grund des Urteils des gemischten Gerichtshofes. — 1922 vollständige Angliederung der Gew. Brassert, Fröhliche Morgensonne, Schallmauer, Baduhild, der Ton- u. Chamotte-Industrie G. m. b. H. Wirges u. der Arenberg'schen A.-G. — Verkauf der Schachtanlagen IV/VI des Grubenfeldes Centrum an die Adler A.-G. für Bergbau. — Interessengemeinschaft mit den Ver. Stahlwerken van der Zypen, die 1924 gelöst wurde. — Sept. 1924 Abschluß einer Interessengemeinschaft mit dem Anilin-Konzern unter Abgabe eines größeren Postens Vorrats-Aktien. 1924/25 Inbetriebnahme einer vertraglich von den Chemischen Werken vorm. H. & E. Albert erbauten Thomas-schlackenmühle auf der Hütte Meiderich. Erwerb der Gew. Häuslingstiefe. — Beteilig. an einer Erzgrube in Spanien. Erwerb der Kuxenmehrheit der Gew. Admiral bei Hörde. — Anfang 1926 Gründ. der Ver. Stahlwerke A.-G. im Verein mit der Rhein-Elbe-Union, Thyssen-Gruppe, Phoenix-van d. Zypen-Gruppe, in die Rhein Stahl seine Eisenwerke einbringt.